

## Urner Schulen haben die beste Rechtschreibung - auch das Französisch bessert sich

Urner Schulen überzeugen bei den Sprachkompetenzen: Das zeigte sich bei der Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK). Die ÜGK ist eine nationale Leistungsuntersuchung der obligatorischen Schule und überprüft Bildungsziele in verschiedenen Fachbereichen. Dabei erreichte der Kanton Uri an der jüngsten Auswertung Spitzenwerte in der Schulsprache Deutsch und gute Werte in den Fremdsprachen. Die Erhebung fand vom 17. April bis zum 2. Juni 2023 statt. «Die Auswertung bestätigt nun eindrucksvoll die hohe Bildungsqualität der Urner Volksschule», schreibt die Bildungsdirektion in einer Mitteilung.

Der Fokus der jüngsten Überprüfung lag auf den Sprachkompetenzen -also auf der Schulsprache sowie der ersten und zweiten Fremdsprache. Die Erhebung testete die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe in den Bereichen Leseverständnis, Hörverstehen und Rechtschreibung. Die Ergebnisse zeigen gute Leistungen der Urner Schülerinnen und Schüler. Besonders die Rechtschreibung in der Schulsprache Deutsch erreicht mit einem Erfüllungsgrad von 91 Prozent im schweizweiten Vergleich den Spitzenwert.

«Die Ergebnisse widerlegen die oft geäusserte Sorge, dass junge Menschen das korrekte Schreiben verlernen», wird Bildungs- und Kulturdirektor Georg Simmen in der Mitteilung zitiert. «Vielmehr beweisen unsere Schülerinnen und Schüler eindrucksvoll, wie bedeutsam eine gepflegte Schriftsprache bleibt, selbst im digitalen Zeitalter.»

### Massnahmen des Erziehungsrats tragen Früchte

Aber nicht nur in Deutsch, sondern auch in Englisch und Französisch zeigen die Urner Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen. In Englisch als erster Fremdsprache ist Uri in der Spitzengruppe der aktuellen Erhebung.

In den Französischkompetenzen liegt Uri ungefähr im Durchschnitt. Obwohl Französisch an der Urner Volksschule, im Gegensatz zu den meisten anderen Kantonen, erst ab der Oberstufe unterrichtet wird. Zu diesem Resultat dürften auch Massnahmen des Erziehungsrats beigetragen haben, die auf das Schuljahr 2021/2022 eingeführt wurden.

Damals beschloss der Erziehungsrat die Erhöhung der Wochenlektionen in Französisch. Auf der 2. Oberstufe wurden neu fünf statt vier Lektionen unterrichtet. In der 3. Oberstufe wurden für Niveau-A Schülerinnen und Schüler vier Wochenlektionen Pflicht, die zuvor noch fakultativ waren. Für Niveau-B-Schülerinnen und -Schüler blieb dies auch so.

In Zukunft könnte die Landessprache aber wieder für alle obligatorisch werden. Momentan läuft die Vernehmlassung zur Revision der Stundentafeln der Volksschule. Diese sieht unter anderem vor, dass der Französischunterricht während der ganzen Oberstufe für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch sein soll.

Doch Französischunterricht ab der Primarstufe, wie ihn viele andere Kantone bereits kennen, dürfte vorerst kein Thema werden. «Die ÜGK-Resultate zeigen, dass wir gut dabei sind», sagt Bildungsdirektor Simmen gegenüber unserer Zeitung. «Wir

wollen bei Französisch ab der Oberstufe bleiben und sehen zurzeit keinen Grund, das zu ändern», so Simmen weiter.

«Mit unserem Fremdsprachenkonzept und den begleitenden Massnahmen haben wir einen durchaus erfolgreichen Weg eingeschlagen», so der Bildungsdirektor. Ganz generell lobe er das Engagement der Urner Lehrkräfte und die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler. «Dieses Engagement und diese Lernbereitschaft tragen fortwährend reiche Früchte - jetzt eben auch in Form der schönen und ermutigenden Ergebnisse der ÜGK.»